

Leserbrief P. Boehringer im ef-Magazin (Nr 147 von Nov 2014) zu TTIP: "Einseitigkeit der Sachgüter-Aneignung durch ungedecktes Papiergeld"

Die vier Analysen im ef 146 zum sogenannten (!) „Freihandelsabkommen“ TTIP sind zwar auf gewohnt hohem Niveau geschrieben. Und dem Tenor zumindest des *ersten* Artikels im Heft („Abbau von Zollschränken zum Erreichen geringerer Endkundenpreise“) kann man als Marktwirtschaftler zunächst auch zustimmen. **Leider aber blenden alle vier Artikel einen sehr wichtigen Aspekt komplett aus: Fairen Freihandel mit gleichen Spielregeln für alle kann es nicht geben, wenn eine Partei nach Belieben (Falsch-)Geld aus dem Nichts drucken und damit dann weltweit „frei handeln“ kann. „Partei“ ist dabei der passende Begriff, denn „Staat“ trifft es bei den USA nicht: besser wäre hier „Corporate States of America“. Die „CSA“ können sich einseitig die Mittel zum Aufkauf aller Realgüter aus dem Nichts drucken bzw. (als systemrelevante und damit unsterbliche Bank, als Fed-naher HedgeFonds oder als systemnahes Großunternehmen) zum quasi Nulltarif von der Fed leihen!**

Die EZB und ihre System-Partnerbanken machen das zwar auch – aber NIEMALS würden sie damit werthaltige US-Realgüter kaufen – schließlich hat Draghi seine Orders, was er in die neuerdings erlaubten „AssetBackedSecurities“ der EZB packen darf und was nicht. Ganz sicher gehören dazu keine US-Wasserreservoirs, Energieunternehmen, Rohstoff-Unternehmen oder Aktien an Unternehmen mit strategisch relevanten Realassets! *Umgekehrt* dagegen werden die CSA künftig dank TTIP fast keine Restriktionen mehr kennen, exakt dieses in EUropa aufzukaufen. Dabei erleichtert und beschleunigt TTIP nur noch eine völlig einseitige Sachwert-Vermögensaneignung, die bereits seit etwa 25 Jahren in gigantischem Ausmaß abläuft. **Nach aktuellen Statistiken [etwa hier <http://www.verschwendung.de/usa-niip-bei-5445-mrd-dollar/>] haben die USA/CSA seit etwa 1990 kumuliert um etwa 9000 Mrd Dollar über ihre Verhältnisse gelebt – sprich ein kumuliertes Leistungsbilanzdefizit in etwa dieser Höhe aufgebaut! Zum einen durch Überkonsum – aber eben auch durch exorbitante Sachwert-Zukäufe im Ausland. Finanziert zu einem großen Teil direkt oder indirekt schlicht durch die Seigniorage (den Geldschöpfungsgewinn) aus der Druckerpresse der Fed; dies gilt selbst bei formal übers *Ausland* finanzierte Käufe. Ein Finanzierungsmodell, das (aus Gründen, über die ich seit 10 Jahren intensiv berichte, führt hier zu weit) von EUropa niemals kopiert werden kann! *Deutschland* etwa als realwirtschaftlicher Vize-Exportweltmeister hat exakt die UMGEKEHRTE Leistungsbilanz zu den USA/CSA: riesige Überschüsse und dementsprechend eine gewaltige „Auslands-Vermögens“-Position. Nur dumm, dass unsere Billionen an Auslands-„Vermögen“ dauerhaft *uneinbringlich* sein werden: darunter etwa 500 Mrd an niemals wieder werthaltig einforderebaren Target2-Forderungen, sowie zunehmend viele ebenso wertlose indirekte „Forderungen“ via EZB; toxisch und täglich um über 1 Mrd wachsend, bald im Billionenbereich! **Wir verschenken quasi unsere reale Wertschöpfung und unsere Ersparnisse, während die CSA bei uns real werthaltige Güter und strategisch relevante Infrastruktur-Unternehmen aufkaufen und ihre Schulden für diese Käufe mit Fed-Falschgeld ohne vorherige reale Leistungserbringung und Ansparvorgang begleichen können! Dank TTIP dann bald noch etwas schneller, zollfreier und einfacher...****

Die Exporterfolge Deutschlands dürfen sich seit 1967 (Blessing-Brief) nicht mehr in Gold materialisieren. Und seit 1999 Euro-bedingt auch nicht mehr in Form einer Aufwertung einer exportstarken D-Mark und auch nicht mehr in Form deutscher Zinsvorteile ggü. Rest-EUropa. Und seit 2007 auch nicht mehr in Form von steigenden realen ausländischen Vermögenspositionen Deutschlands. Seit 2007/8 materialisieren sie sich in Form von riesigen wertlosen „Target-2“-Papierforderungen, über die wir quasi *selbst* im Zuge eines gigantischen vendor financing Schemas unsere Exporte in die PIFGS komplett selbst finanzieren. Statt wie noch bis 1967 *Gold* sammeln sich inzwischen 500 Mrd EUR Target2-Schrott an - bei einem Goldpreis von im Schnitt 1000 EUR/Unze wären das nur seit 2007 alternativ 500 Mio Unzen oder über 15.000 Tonnen Gold gewesen. *Wären ...*

Ergo: ef sollte nicht alles einfach loben, wo „Freihandel“ draufsteht. Dies gilt, obwohl alle drei intelligenten und gut schreibenden Autoren im Heft verzweifelt versucht haben, TTIP in eine Reihe mit den 130 seit 1950 von D/EU abgeschlossenen Freihandelsabkommen zu stellen. Auch wenn (was im Heft ja auch angesprochen wurde) einige wenige Teile des Abkommens *tatsächlich* zu etwas verringerten Endgüterpreisen für alle Menschen führen würden. **Nein, TTIP ist bei dieser Gegenpartei CSA etwas völlig anderes: Die Falschgeld-bedingte Möglichkeit der absolut *einseitigen* Sachgüter-Aneignung durch ungedecktes Papiergeld überwiegt ganz klar bei der Motivation der CSA-Eliten, dieses Abkommen mit aller Gewalt durchzudrücken.**